

NEWSINTERNATIONAL

Aktuelle Informationen zu Ländern und Märkten



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Postanschrift: Deutscher Industrie- und Handelskammertag | 11052 Berlin
Besucheranschrift: Breite Straße 29 | 10178 Berlin-Mitte | Telefon 030-20308-2309 | Fax 030-20308-2333
Redaktion: Dr. Ilja Nothnagel | E-Mail: nothnagel.ilja@dihk.de | Internet: www.dihk.de

Blickpunkt

■ Sanktionen gegen Russland

Russland

(DIHK) Gegenwärtig wird verstärkt auf Grund der politischen Situation in Russland und der Ukraine nach der Lage und Stimmung unter den deutschen Firmen nachgefragt:

Bislang läuft der Wirtschaftsverkehr zwischen Deutschland und Russland überwiegend normal. Die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer in Moskau (AHK) und deutsche Firmen in Russland warnen jedoch vor schwerwiegenden Folgen einer weiteren Eskalation. Es könnte zu Ausweisung von Mitarbeitern und weitergehenden Behinderungen bei Zollformalitäten, ggf. Kontensperrungen und Enteignungen von Firmen als Reaktion auf entsprechende Sanktionen der EU kommen.

Der DIHK betrachtet Wirtschaftssanktionen, insbesondere Handelssanktionen, prinzipiell nicht als geeignet, um politische Konflikte zu lösen.

Die bisher von der Bundesregierung und der EU getroffenen Maßnahmen sind jedoch maßvoll und signalisieren angesichts der Lage weiterhin Dialogbereitschaft. Dazu gehören die Aussetzung der Gespräche über erleichterte Visabestimmungen und über ein neues Grundlagenabkommen sowie die Aussetzung der Vorbereitungen zum G8-Gipfel für Juni 2014 in Sotchi. Mittlerweile sind seit 17. März 2014 auch personenbezogene Sanktionen gegen 21 Vertreter der russischen und ukrainischen Verwaltungen in Kraft. Diese Liste könnte noch erweitert werden.

Deutschland und die deutsche Wirtschaft sind in Russland stark engagiert. Obwohl nur etwa 3,2 Prozent der deutschen Ausfuhren nach Russland gehen, ist Russland für die deutsche Wirtschaft eine Erfolgsgeschichte. Ein Einbruch im Wirtschaftsverkehr würde uns Wachstum kosten. Die deutsche Wirtschaft hat in Russland einen Kapitalstock von 20 Milliarden Euro aufgebaut. Außerdem sind Deutschland und die deutsche Wirtschaft erheblich auf russische Energierohstoffe angewiesen. Etwa 35% unserer Bezüge an Öl und Gas kommen aus Russland.

Die Vernetzung mit Russland ist mittlerweile sehr weit entwickelt. Die Abhängigkeit ist daher wechselseitig. Die russische Wirtschaft und der russische Staatshaushalt sind dennoch deutlich abhängiger vom Export ihrer Rohstoffe, und zwar nach Westen, als umgekehrt die europäischen Länder vom Verkauf nach Russland. Die Exporte Russlands bestehen zum größten Teil aus fossilen Energieträgern. Etwa 80 Prozent davon exportiert Russland nach Europa.

Die gegenseitige wirtschaftliche Verflechtung ist Chance und Ver-

pflichtung zugleich auf eine friedliche Einigung. Zur Stunde ist hier in erster Linie die Politik gefordert! Wir verstehen, dass die EU in der gegebenen Situation und angesichts der Weigerung der russischen Führung, einen substanziellen Dialog zu führen, in den Sanktionsmechanismus eintreten musste. Auch die russische Führung müsste aber erkennen, dass eine weitere Eskalation nur Verlierer hervorbringt. Der hohe Grad an gegenseitiger Abhängigkeit könnte die Grundlage für einen Ausweg bilden.

Länder/Märkte

Europa

■ In Deutschland stehen 25 Parteien zur Wahl

(DIHK) Der [Bundeswahlausschuss](#) hat am 14. März 2014 in einer öffentlichen Sitzung 25 Parteien und sonstige politische Vereinigungen zur Europawahl am 25. Mai zugelassen. Die Parteien und sonstige politische Vereinigungen werden mit Listen für ein Land oder mit gemeinsamen Listen für alle Bundesländer antreten. Die Stimmzettel werden in allen Bundesländern aber jeweils nur 24 Wahlvorschläge aufführen, da die CDU in allen Bundesländern mit Ausnahme Bayerns mit einer Liste zugelassen ist, die zusammen als Listenverbindung gelten. Für Bayern wurde hingegen die CSU mit einer Liste für das Land Bayern zugelassen.

China

■ German Desk der AHK Greater China

(AHK) Seit 01.01.2014 bietet die AHK Greater China am Standort Beijing eine besondere Dienstleistung für die chinesischen Unternehmen vor Ort - German Desk.

Die neue Beratungsdienstleistung soll der Bündelung der Anfragen von chinesischen Akteuren dienen und wichtige Unterstützung für die Unternehmen, die sich in Deutschland und Europa geschäftlich engagieren möchten, dienen. Zu den wichtigsten Dienstleistungen zählen, Marktanalyse, Geschäftspartnersuche, Delegationsreisen, M&A Projekte, sowie Übersetzungsservice.

Mit dieser Initiative hilft AHK Greater China - Beijing den chinesischen Unternehmen ihren Markteintritt in Europa problemlos zu gestalten.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Head of German Desk Frau Li Jie, li.jie@bj.china.ahk.de

■ Europäische Kommission plant Investitionschutzabkommen mit Myanmar

Myanmar

(DIHK) Das Kollegium der EU-Kommissare gab am vergangenen Montag (17.2.) grünes Licht für den Vorschlag der GD Handel, Verhandlungen zu einem Investitionsschutzabkommen aufzunehmen. Stimmen die EU-Mitgliedstaaten diesem Vorschlag zügig zu, könnten die Verhandlungen bereits Mitte März aufgenommen werden, wenn EU-Handelskommissar Karel de Gucht auf seiner Südostasienreise neben Kambodscha und Vietnam auch Myanmar besuchen wird.

Seit die europäischen Wirtschaftssanktionen gegen Myanmar 2013 aufgehoben wurden, ist das Interesse an dem Land enorm groß. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat daher am 11.2.2014 ein – vom BMWi gefördertes – Delegationsbüro der Deutschen Wirtschaft in der myanmarischen Hauptstadt Yangon eröffnet, das interessierte deutsche Unternehmen vor Ort unterstützt.

Ein Investitionsschutzabkommen würde potenziellen Investoren die nötige Sicherheit geben, um sich langfristig in dem Land zu engagieren. Eine Handelsliberalisierung steht dagegen nicht auf der Verhandlungsagenda, da Myanmar in die EU-Kategorie der „am wenigsten entwickelten Länder“ fällt und somit unter dem „Alles außer Waffen“-Regime sämtliche Waren außer Waffen und Munition zoll- und quotenfrei in die EU einführen darf.

■ Trotz Wirtschaftskrise hoher Investitionsbedarf

Venezuela

(DIHK) Die Proteste im einst reichsten Land Südamerikas reißen nicht ab. Die Wirtschafts- und Versorgungskrise verschärft sich von Tag zu Tag. Derzeit ist große Zurückhaltung und Vorsicht bei Investitionen und Verkäufen angebracht.

Deutsche Unternehmen klagen über hohe Außenstände. Die Regierung ist derzeit nicht in der Lage, Rechnungen zu begleichen, ob aus Mangel an Liquidität oder aus bürokratischer Überforderung, bleibt unklar. Die Devisenausfuhr ist so gut wie unmöglich. Der Kurs der Landeswährung Bolivar befindet sich im freien Fall, zumindest auf dem illegalen Parallelmarkt. Dies hat den Binnenmarkt ganz stark in Mitleidenschaft gezogen.

Venezuela ist trotz der Krise ein eigentlich wohlhabendes Land. Seine Rohstoffreserven, mit deren Hilfe der gesellschaftliche Umbau der letzten Jahre finanziert wurde, sind nach wie vor der wichtigste Devisenbringer.

Trotz allem hat Venezuela hohen Investitionsbedarf. Eine Verbesserung

der wirtschaftlichen Vertrauenswürdigkeit der Regierung bietet dann auch kurzfristig hohes Marktpotenzial.

Kontakt: Dr. Mark Heinzel, Referatsleiter Nord- und Lateinamerika, DIHK, heinzel.mark@dihk.de.

Außenwirtschaftsförderung

■ BMWi-Markterschließungsprogramm – zweite Projekttranche 2014 ausgeschrieben

Schlagwort

(DIHK) Die zweite Projekttranche des diesjährigen BMWi-Markterschließungsprogramms ist über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ausgeschrieben worden. Zu den ausgeschrieben Projekten zählen auch 15 Geschäftsanbahnungsreisen, darunter zwei nach Belgien/Luxemburg und Frankreich mit dem Fokus auf das Bauhandwerk.

Weitere Informationen können Sie dem beigefügten Ausschreibungshinweis des BMWi entnehmen. Die Unterlagen zur Ausschreibung finden Sie unter <http://www.bafa.de/bafa/de/ausschreibungen/index.html>.

Schlusstermin für den Eingang der Angebote oder Teilnahmeanträge ist der 02.04.2014.

Kontakt und weitere Informationen:

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Geschäftsstelle Markterschließung; Referat VC1
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn, Telefon: (0228) 99 615 4291
E-Mail: markterschliessung@bmwi.bund.de

Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Referat 414
Frankfurter Straße 29-31, 65760 Eschborn
Telefon: (06196) 908-670, E-Mail: jochen.seifert@bafa.bund.de

Veranstaltungen

■ Firmeninformationsreise zur Weltbank – Transport- und Verkehrswesen – 15.-17. Juni 2014, Washington D.C

USA, Washington

(AHK) Der Delegierte der Deutschen Wirtschaft bietet vom 15. bis 17. Juni 2014 eine Fact Finding Mission zur Weltbank und anderen relevanten Einrichtungen der Entwicklungszusammenarbeit nach Washing-

ton, DC, an. Angesprochen sind Unternehmen aus dem Verkehrs- und Transportwesen, die Interesse haben, ihre wirtschaftlichen Aktivitäten in Entwicklungs- und Schwellenländern über Weltbank-finanzierte Projekte auszubauen.

Die angebotene Firmeninformationsreise soll deutschen Unternehmen einen Einblick vermitteln, wie sie sich erfolgreich an Weltbank finanzierten Projekten beteiligen können. Die Veranstaltung bietet die einmalige Gelegenheit, sich vor Ort einen Überblick über die Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit zu verschaffen und Kontakte zu den relevanten Projektmanagern zu knüpfen. Die Reise richtet sich gleichermaßen an Consultants, Planungs- und Ingenieurbüros, Dienstleister und Lieferanten. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit den in Washington ansässigen Außenwirtschaftsfördereinrichtungen von Österreich und Spanien statt.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Kontakt: Dr. Christoph Schemionek, Office of the Representative of German Industry and Trade (RGIT), Phone (main): +1 202 659-4777, E-mail: cschemionek@rgit-usa.com

■ Mittelstandsbörse Finnland am 13./14. Mai 2014 in Helsinki

Finnland

(IHK) Finnland ist von seiner Struktur her ein typischer Absatzmarkt für die deutsche Wirtschaft. Es dominieren Autos, Maschinen, chemische Erzeugnisse und elektrotechnische Produkte, die für drei Viertel der deutschen Ausfuhren nach Finnland verantwortlich sind. Deutschland ist neben Russland und Schweden der wichtigste Handelspartner des Landes. Die Mittelstandsbörse vom 13. bis 14. Mai 2014 in Helsinki ist ein effizientes Instrument für Unternehmen, um schnell und kostengünstig Kooperationspartner zu finden. In individuell und branchenunabhängig organisierten Terminen können Gespräche mit potenziellen Geschäftspartnern und Kunden geführt werden. Das Profil des teilnehmenden Unternehmens wird dazu in finnischer Sprache erstellt. Der Preis für die Teilnahme beträgt 600,- Euro, für eine zweite Person aus dem Unternehmen beträgt der Teilnahmepreis 300,- Euro (jew. zzgl. MwSt.). Die An- und Abreise erfolgt individuell. Anmeldeschluss ist der 28. März. Die Börse ist ein Projekt von NRW.International, der AHK und der IHK Ostwestfalen zu Bielefeld.

Weitere Details unter:

http://www.ostwestfalen.ihk.de/fileadmin/redakteure/international/Veranstaltungen/FOL_Mittelstandsboerse_Finnland.pdf

Kontakt: Jens U. Heckerroth, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, Tel.: +49 521 554-250, E-Mail: j.heckeroth@ostwestfalen.ihk.de

■ "Global AEO conference" in Madrid

AEO-Zertifikate

(WCO) Die große Anzahl von AEO-Zertifikaten in Deutschland zeigt, wie bedeutsam der AEO-Status für die deutsche Wirtschaft im globalen Warenverkehr ist. Die 2. Globale AEO-Konferenz in Madrid vom 28. – 30. April 2014 bietet ein einzigartiges Forum zum internationalen Erfahrung- und Gedankenaustausch auf dem Gebiet des AEO.

Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, internationale Führungskräfte aus Regierungen, multilaterale politische Entscheidungsträger, erfahrene internationale Logistikmanager, Trade Compliance- und Supply-Chain-Manager, Führungskräfte aus Unternehmens- und Handelsorganisationen, Supply-Chain IT-Provider, Rechtsberater, Wissenschaftler und Ökonomen zu treffen. Der Fokus der Konferenz wird auf der Verbesserung der Kooperation zwischen Zoll, Wirtschaft und anderen Beteiligten, insbesondere anderen Grenzbehörden liegen. Speziell kleine und mittlere Unternehmen sind eingeladen, sich über ihre Erfahrungen zu diesem wichtigen Thema auszutauschen.

Weitere Informationen zur Konferenz sind über <http://www.2aegm.com> verfügbar.